

der weiß-blaue Pluspunkt

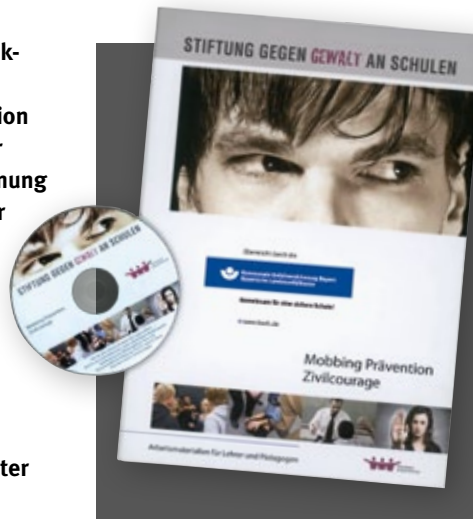
Mitteilungen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) und der Bayerischen Landesunfallkasse (LUK) zur Unfallverhütung und Sicherheitserziehung in Schulen

124. Ausgabe 2/2014

Arbeitsmappe zur Gewaltprävention für Lehrkräfte

Mobbing-Prävention – Zivilcourage: Stiftung gegen Gewalt an Schulen

Mit dem fünften Jahrestag des Amoklaufs in Winnenden ist das Thema Gewalt an Schulen und die Prävention von sog. „schoolshootings“ wieder stärker in die öffentliche Wahrnehmung zurückgekehrt. Die Diskussion über Mobbing, Cybermobbing (Mobbing im Internet und in Sozialen Medien) wird auf breiter Front geführt, auch in den Schulen. Hier bietet sich für den Unterricht die neu erschienene Arbeitsmappe zur Gewaltprävention an, die auf eine Initiative betroffener Mütter und Väter von Winnenden zurückgeht.



„Weil geschehen ist,
was nie geschehen durfte,
weil ein siebzehnjähriger Junge so
verzweifelt und voller Hass war,
dass er in seine ehemalige Schule ging
und unsere Kinder erschoss,
weil auch dieser Junge
nicht als Mörder auf die Welt kam,
weil Gewalt immer irgendwann beginnt ...“

Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden

Wenn der Spaß aufhört ...

Das Aktionsbündnis Winnenden – Stiftung gegen Gewalt an Schulen – entwickelte unter der wissenschaftlichen Begleitung von Prof. Dr. Joachim Bauer eine Handreichung für die pädagogische Präventionsarbeit. Die DVD umfasst mehrere Filmsequenzen zur Bearbeitung von Mobbingfällen im Klassenverband und einen Beitrag von Sylvia Hamacher (siehe auch Lesetipp S. 4 „Tatort Schule“), die als Schülerin selbst jahrelang gemobbt wurde. Ein Begleitheft mit 50 Seiten enthält ausführliche Informationen über Mobbing, Vorschläge zu Interventionsmaßnahmen, einen Fragebogen zum Thema Mobbing und Handlungsmöglichkeiten für Betroffene und Zeugen eines solchen Geschehens. Vorschläge für ein Klassenzimmertheaterstück, das die Probleme in plakativer Wei-

se, vor allem auf der emotionalen Ebene anspricht, runden die Informationen ab.

Hinsehen und sich einmischen: Zivilcourage zeigen

Einen breiten Raum räumt die Broschüre dem Thema Zivilcourage ein. Hier werden nicht nur allgemein ethische Grundsätze formuliert, sondern auch praktische Anweisungen gegeben, wie im Einzelfall Zivilcourage aussehen kann. Ein Training zur Förderung von Zivilcourage, Verhaltenstipps für richtiges Handeln in bedrohlichen Situationen und polizeiliche Regeln für den Ernstfall (sich nicht selbst in Gefahr zu begeben) werden ausführlich behandelt.

Mit den vielen Verweisen auf weiterführende Literatur oder Stellen im Netz, die

zusätzliche Informationen zur Verfügung stellen, ist die Arbeitsmappe ein hervorragendes Mittel für den Unterricht.

Bezug der Arbeitsmappe

Die Arbeitsmappe liegt in einer Stückzahl von 500 Exemplaren für Bayern vor. Die Verteilung erfolgt nur über die Fachberater für Verkehrs- und Sicherheitserziehung ab Herbst 2014. Auch über die Medienzentralen in Bayern kann die Handreichung zu einem späteren Zeitpunkt ausgeliehen werden.

Unter www.stiftung-gegen-gewalt-an-schulen.de kann die Mappe für 30 € bestellt werden.

*Katja Seßlen,
Kommunale Unfallversicherung Bayern*



Ein halber Liter ist die Grenze: Vieltrinker von Energy-Drinks ignorieren Risiko

In einer Studie untersuchte das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) das Risiko von sogenannten Energy-Drinks. Besucher von Diskotheken, Musik- und Sportveranstaltungen sowie LAN-Partys trinken teilweise erhebliche Mengen dieser Drinks, um munter zu bleiben.

Im Durchschnitt konsumierten die Befragten beim Tanzen in Clubs ca. 1 Liter Energy-Drink gemischt mit alkoholischen Getränken, in Einzelfällen sogar bis zu 5 Liter innerhalb von 24 Stunden. Gesundheitlich riskant sind sie, wenn man sehr viel davon trinkt, sie mit Alkohol vermischt, wenig schläft oder sich körperlich anstrengt. Da sie in hoher Konzentration Koffein, meist zusammen mit den Stoffen Taurin, Inosit und Glucuronolacton enthalten, sollten grundsätzlich Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Kinder und Schwangere auf Energy-Drinks verzichten.

Laut Studienergebnis sind vor allem Männer im Alter zwischen 20 und 25 Jahren Hochverzehrer von Energy-Drinks. Im Durchschnitt konsumierten sie beim Tanzen in Clubs ca. 1 Liter Energy-Drink gemischt mit Alkohol. Vor allem auf LAN-Partys mit langen Wartezeiten der Teilnehmer, in Diskotheken und auf Musikfestivals wurden in extremen Fällen innerhalb von 24 Stunden bis zu 4 Liter Energy-Drinks in Kombination mit Alkohol konsumiert.

Ein ähnliches Bild ergibt sich bei Sportveranstaltungen. Dort wurden ebenfalls im Durchschnitt mehr als 1 Liter Energy-Drink in einem Zeitraum von 24 Stunden getrunken, in einigen Fällen auch mehr als 3 Liter, allerdings ohne Alkohol. Doch in Zusammenhang mit ausgiebiger sportlicher Betätigung kann auch dieses Konsumverhalten gesundheitliche Risiken bergen, insbesondere für das Herz-Kreislauf-System.

Das BfR hat sich bereits vor einigen Jahren für Hinweise auf den Etiketten von Energy-Drinks ausgesprochen. Diese sollten beinhalten, dass bestimmte Verbrauchergruppen (Kinder, Schwangere, Stillende, koffeinempfindliche Personen) auf den Verzehr von Energiegetränken verzichten sollten. Mittlerweile wurden entsprechende Hinweise auf EU-Ebene vorgeschrieben. Außerdem empfiehlt das BfR auf den Etiketten auf mögliche unerwünschte Wirkungen im Zusammenhang mit ausgiebiger sportlicher Betätigung oder Alkoholkonsum hinzuweisen.

Die Studie „Anlassbezogene Befragung von Hochverzellern von Energy-Drinks“ erscheint als BfR-Wissenschaftsheft 06/2013 und kann für 5 € beim BfR bestellt oder von der BfR-Internetseite www.bfr.bund.de/de/bfr_wissenschaft_2013.html als kostenlose pdf-Datei heruntergeladen werden.

Neu erschienen!




Sitzvolleyball

Unterrichtsmaterial
für den Sportunterricht
ab Klasse 5

Dass Menschen mit Behinderungen zu herausragenden sportlichen Leistungen fähig sind, ist seit vielen Jahrzehnten durch die Paralympischen Spiele bekannt.

Weitaus weniger bekannt sind Team-sportarten, die Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam betreiben können. Sitzvolleyball gehört dazu. Sitzvolleyball ist eine sehr schnelle Ballsportart, bei der es um Dynamik, Reaktionsvermögen, Kondition und Teamwork geht und die ausschließlich im Sitzen gespielt wird.

Ziel der Unterrichtseinheit ist, Kinder mit dieser neuen Sportart vertraut zu machen und in ihnen durch die körperliche Erfahrung eines Spiels im Sitzen Verständnis für Behinderung zu wecken. So wird das soziale Miteinander gestärkt und die Bedeutung der Inklusion für die Kinder begreifbar gemacht.

Im Internet finden Sie die Broschüre zum kostenlosen Download unter www.kuvb.de  Medien  Druckschriften und Broschüren  Eigene Broschüren



Rock the Mob!
Runter von der Couch,
rein ins Leben.

Rock the Mob: Wir sind dabei!

Als Jana und ihre Mädels-Clique vom Wettbewerb „Rock the Mob“ erfahren haben, stand sofort fest: Wir drehen ein Video und machen mit! Denn Spaß und Bewegung sind immer garantiert, wenn Jana, Mailin, Noelle und die beiden Vanessas zusammen sind. Ihre Leidenschaft ist nämlich HipHop und getanzt wird eigentlich immer und überall. „Zuhause vor dem Computer oder Fernseher abzuhängen ist überhaupt nicht unser Ding, wir brauchen Action!“, sagt Jana.

Tanzen ist unsere Leidenschaft

Viel üben müssen die Fünf eigentlich nicht für ihre Performance, denn sie sind ein eingespieltes Team. „Wir machen alles zusammen, egal ob tanzen, bummeln in der Stadt oder Training im Fitnessstudio.“ Schnell stehen deshalb die einzelnen Moves fest, bei denen jede zeigen kann, was sie kann. „Wir hoffen sehr, dass wir gewinnen“ sagt Vanessa, „weil Tanzen einfach unsere Leidenschaft ist.“ Aber auch wenn es nichts wird mit dem Siegertreppchen werden die Mädels weitermachen: „Wir hatten so viel Spaß beim Training für unser Video, schon allein deshalb hat es sich gelohnt!“



Und das gibt's zu gewinnen:

- 1. Preis:** 1.500 Euro für euer Wunsch-Event
- 2. Preis:** 500 Euro für euer Wunsch-Event
- 3. – 10. Preis:** ein Paket Wii U + Wii Fit U Bundle von Nintendo
- 11. – 20. Preis:** ein Slackline Set

 www.facebook.de/rockthemob

 Kommunale Unfallversicherung Bayern
Bayerische Landesunfallkasse

Ihr steht auch auf Action?

Jeder kann mitmachen beim Wettbewerb „Rock the Mob“ – also: Runter von der Couch und rein ins Leben! Einfach deine Freunde mobilisieren und zeigen, was ihr sportlich draufhabt!

Was ihr tun müsst:

1. Team gründen
2. Fotos schießen oder Film drehen (max. 20 Sekunden) und auf www.rockthemob.de hochladen
3. Facebookpage www.facebook.de/rockthemob liken
4. Freunde mobilisieren, euren Beitrag auf Facebook zu liken
5. Die Beiträge mit den meisten Likes gewinnen!

Los geht's am
20. März 2014,
Einsendeschluss ist der
20. September 2014

Eine Initiative der Unfallkassen im Rahmen der Kampagne „Denk an mich. Dein Rücken“ www.deinruecken.de



Seminare für Sicherheitsbeauftragte

aller Schularten mit Ausnahme Berufsfachschulen

Für Sicherheitsbeauftragte im inneren Schulbereich, die dieses Amt zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 neu übernommen und noch nie ein Einführungsseminar besucht haben, bieten die KUVB und die Bayer. LUK wieder eintägige Einführungsveranstaltungen an.

Die Teilnehmer erhalten grundlegende Informationen über

- die gesetzliche Schülerunfallversicherung,
- den zuständigen Unfallversicherungsträger,
- die Organisation der Sicherheit in der Schule,
- die Aufgaben des Sicherheitsbeauftragten im inneren Schulbereich und
- Medien und Projekte zur Verkehrs- und Sicherheitserziehung

Die Veranstaltungen für die einzelnen Regierungsbezirke finden an folgenden

Terminen und Orten statt. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist Mo, 6. Oktober 2014.

Di,	04.11.2014	Würzburg
Mi,	05.11.2014	Würzburg
Do,	06.11.2014	Bamberg
Fr,	07.11.2014	Bamberg
Mo,	10.11.2014	Schwabach
Di,	11.11.2014	Schwabach
Di,	18.11.2014	Buchloe
Mi,	19.11.2014	Buchloe
Di,	25.11.2014	Straubing
Mi,	26.11.2014	Straubing
Do,	27.11.2014	Donaustauf
Fr,	28.11.2014	Donaustauf
Mo,	15.12.2014	München
Di,	16.12.2014	München
Mi,	17.12.2014	München
Do,	18.12.2014	München

Die Anmeldung der neu bestellten Sicherheitsbeauftragten ist nur auf dem Dienstweg möglich:

Die Schulleitung meldet den Teilnehmer ab Schuljahresbeginn bei ihrer vorgesetzten Dienstbehörde; die Ministerialbeauftragten bzw. die Regierungen fassen die Meldungen zusammen und leiten sie bis zu dem jeweils genannten Meldetermin an die KUVB bzw. an die Bayer. LUK weiter (seminare@kuvb.de). Von hier erhalten die Teilnehmer die Einladung mit genauen Angaben zum Veranstaltungsort und zur Zeit.

Das Bayerische Kultusministerium wird diese Regelung den Ministerialbeauftragten und Regierungen in einem gesonderten Schreiben mitteilen.

Die Abteilung 4 der KUVB/ehemals „Unfallkasse München“ (zuständig für Schulen der Landeshauptstadt München) veranstaltet eigene Seminare (jeweils eintägig) in ihrem Zuständigkeitsbereich. Die Teilnehmer werden gesondert angeschrieben.

*Katja Seßlen,
Kommunale Unfallversicherung Bayern*

Lesetipp für Referendare

Sylvia Hamacher:

Tatort Schule

Gewalt an Schulen
Tredition 2010, 12,99 €

Eine achtzehnjährige Gymnasiastin schildert ihr Martyrium als Mobbing-Opfer in der Schule.

Eineinhalb Jahre ist sie Beleidigungen, Demütigungen und Ausgrenzung bis hin zu körperlichen Angriffen ausgesetzt. Es gibt niemanden aus ihrer Klasse, der ihr beisteht, obwohl sie aus Chatkontakten erfährt, dass die Mitschüler ihre schlimme Lage sehr wohl erkannt haben, sich aber angesichts einer starken Rädelsführerin und deren Einfluss auf die Clique nicht trauen, sich offen auf die Seite des Opfers zu stellen. Auch die Lehrkräfte erlebt Sylvia durchgehend als hilflos, die Schulleitung als machtlos. Erst ein Schulwechsel befreit



sie aus der täglichen Angst vor ihren Klassenkameraden.

Fazit: Das Opfer verlässt hier aus Gründen des Selbstschutzes den Platz, nicht die Täter müssen in diesem schlimmen Fall die Schule wechseln! Im

Nachhinein erzählt man im Ort auch noch, sie sei wegen Fehlverhaltens von der Schule gewiesen worden.

Das Buch ist aus der subjektiven Sicht des Opfers geschrieben, einer Persönlichkeit, die gereifter erscheint als Gleichaltrige. Ein Buch, das zum Beobachten auffordert, ob es ähnliche Strukturen an der eigenen Schule gibt.

*Katja Seßlen,
Kommunale Unfallversicherung Bayern*

Impressum

„der weiß-blaue Pluspunkt“ erscheint als Beilage der Zeitschrift „pluspunkt“ in Bayern

Herausgeber:

Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB),
Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. LUK)
Körperschaften des öffentlichen Rechts,
Ungererstraße 71, 80805 München

www.kuvb.de

www.bayerluk.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Erster Direktor Elmar Lederer

Redaktion:

Katja Seßlen, Ulrike Renner-Helfmann, KUVB

Redaktionsbeirat:

Elmar Lederer, Dr. Erich Leidl, Sieglinde Ludwig, Walter Schreiber, KUVB

E-Mail: praevention@kuvb.de

Foto: amacistock/Fotolia (S. 2)

Grafik und Druck:

Mediengruppe Universal, München